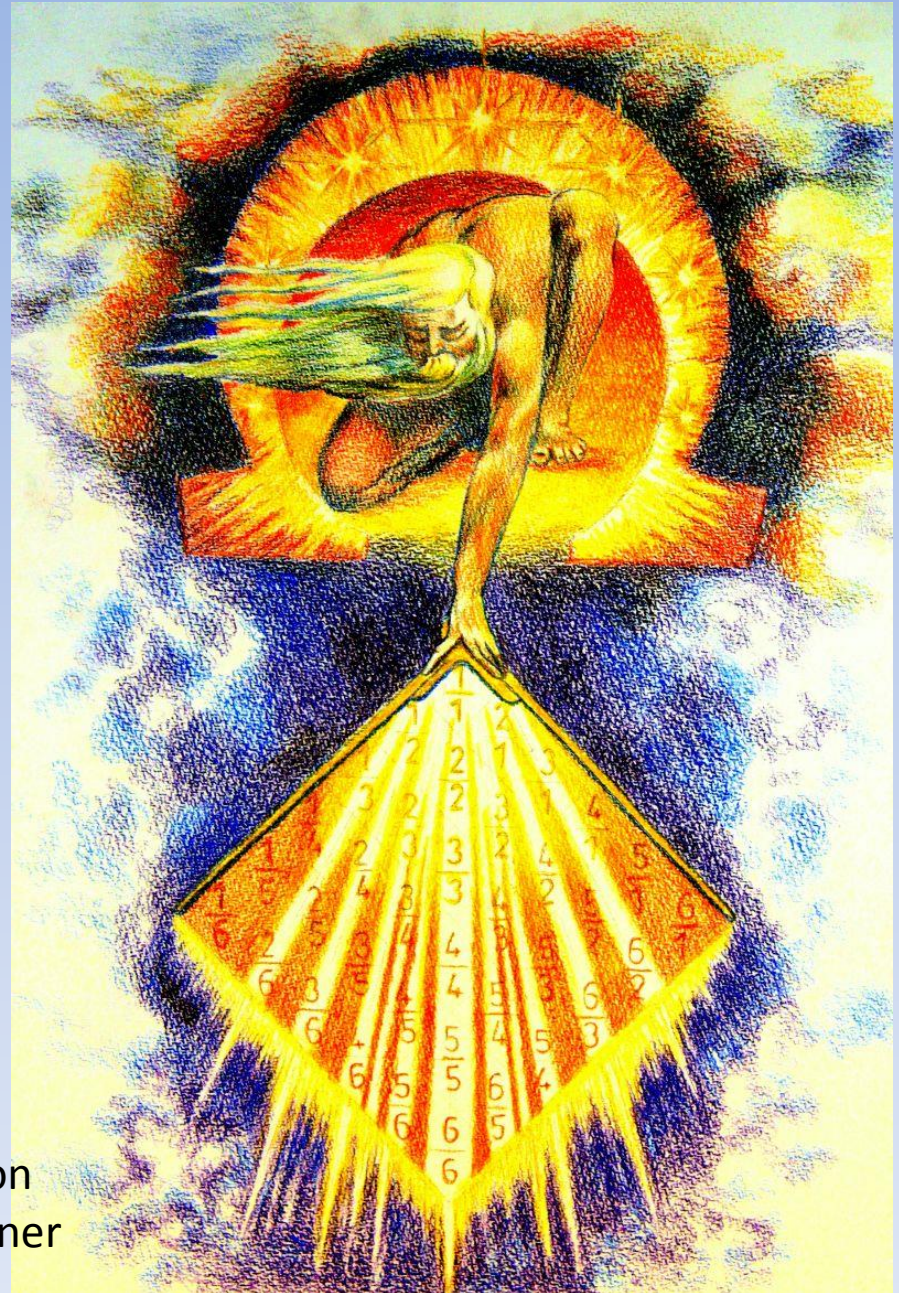


Farbe und Ton in der Theosophie

Vortrag auf dem Harmonik-
Symposium 2015, Nürnberg

Kurzfassung

Bild, nach
W. Blake, von
W. Limbrunner



Die sieben Seinsebenen der Theosophie gliedern sich zunächst in eine obere Triade, die göttliche Welt, und eine untere Vierheit, materielle und sinnliche Welt.

Das Bindeglied zwischen Beiden ist *Manas*, der Denker.

Dieses *Manas*, eigentlich der Mensch liegt in der Mitte. Der Mensch hat an beidem Anteil, sowohl an der spirituell göttlichen, als auch an der materiell sinnlichen Welt.

Die für die jeweiligen Seinsebenen charakteristischen Farben folgen dem Schema des Regenbogens, von der materiellen Welt, Rot, bis zur spirituellen Welt, Violett. Jeder Farbe ist ein Ton der diatonischen Tonleiter zugeordnet. Ton, Farbe und Seinsebene, entsprechen einander. Von vielen hellsehenden Personen wird diese Farbzuordnung bestätigt, sie sehen vor Allem die sog. Chakren farbig.

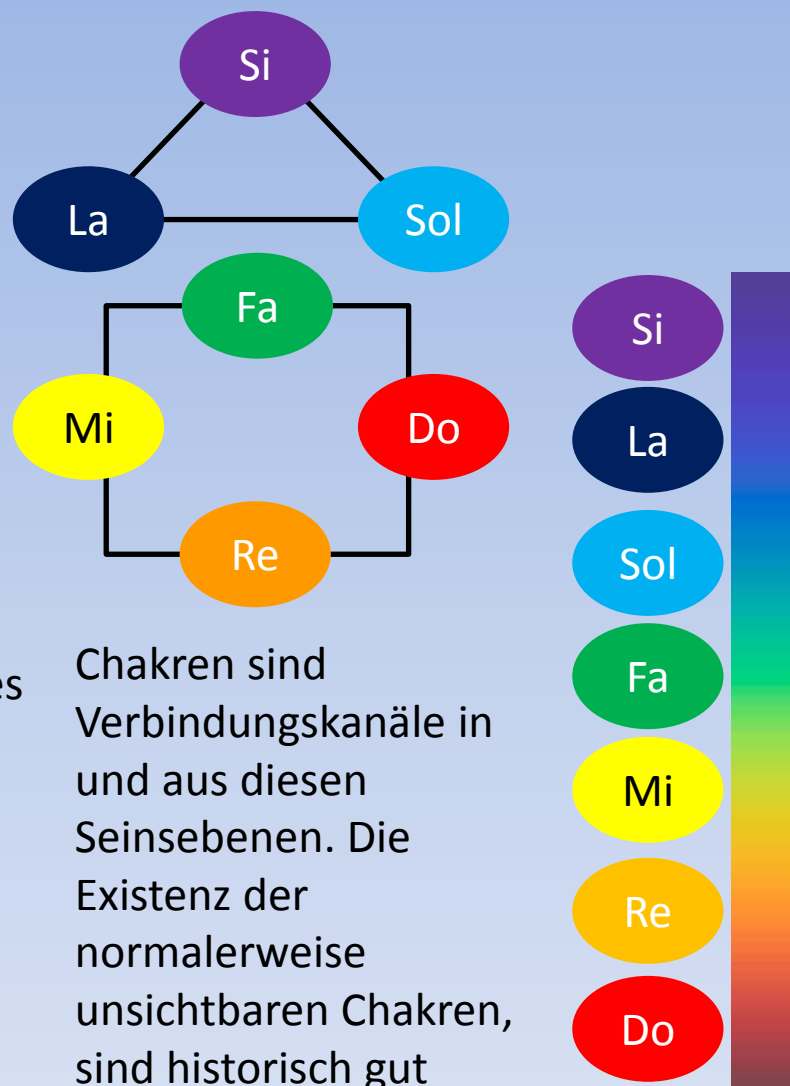
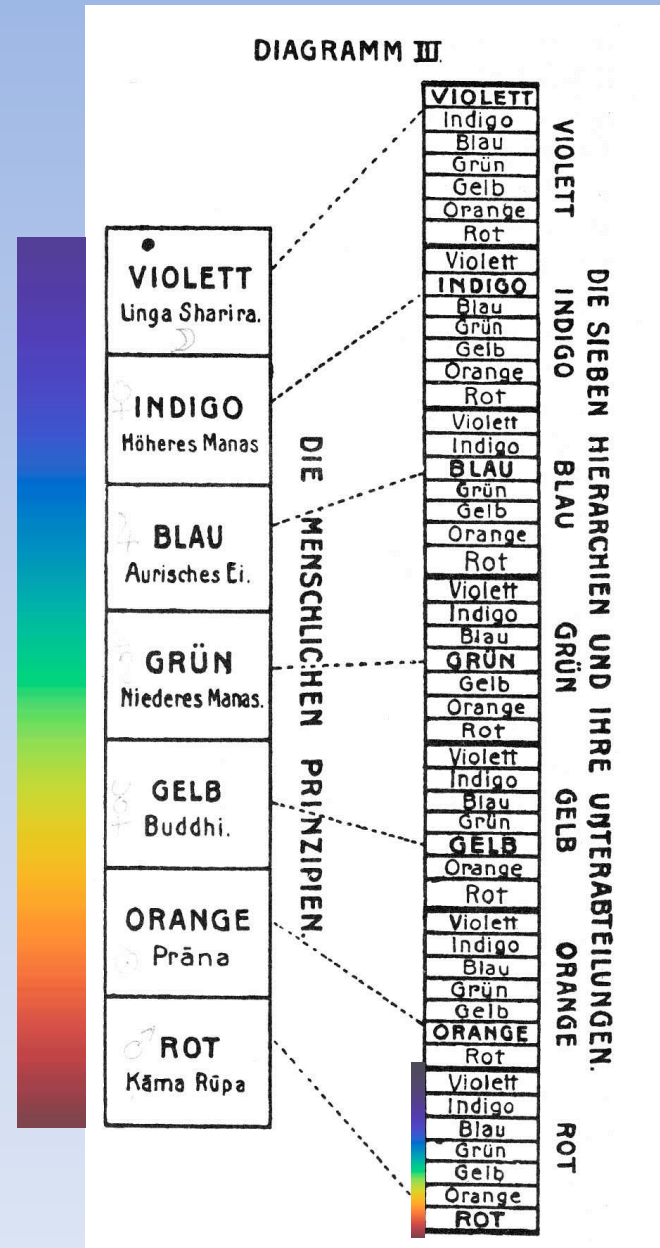


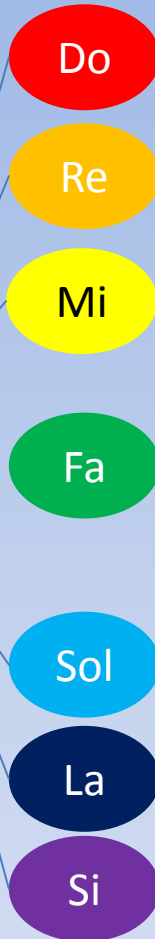
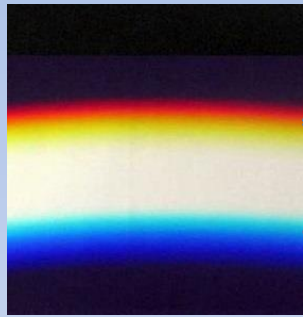
Abbildung aus dem Hauptwerk der Theosophie, Geheimlehre.

Die Darstellung der sieben Prinzipien mit den Farbzusammenordnungen in der Abfolge des Regenbogens (Farbspektrum).

Jede der sieben Seinsebenen ist wieder siebenfältig und birgt abermals sieben Farben und Unterebenen.



Kantenspektrum
weißer Balken auf
schwarzem Grund



Das mittlere
Grün wird durch
Überlagerung
eliminiert

In Goethes Farbenlehre dienen die sog. Kantenspektren als experimentelle Grundlage. Nebenstehend abgebildet ist ein weißer Balken auf schwarzem Grund, mit einem Prisma betrachtet. Auch hier liegt, wie beim Regenbogen, die Farbe Grün in der Mitte. Grün wird jedoch durch Überlagerung zu Weiß und ist i. d. Regel nicht sichtbar. Auch hier spielt Grün eine ähnliche Sonderrolle als Bindeglied zwischen kalten und warmen Farben.

„Kantenspektrum1“ von Dr.-Ing. S. Wetzel ([1] Abb.3) alias PrismaNN oder Analemma - selbst erstellte digitale Fotos. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons -

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kantenspektrum1.jpg#/media/File:Kantenspektrum1.jpg>

Farbe-Ton Entsprechung

Alle Bemühungen, Farbe und Ton in eine eindeutige Analogie zu bringen, sind mehr oder weniger gescheitert. Die Theosophie ordnet sieben Farben, sieben Töne einer diatonischen Tonleiter zu. Eine recht naive Betrachtung, die aber sehr vielen, wenn nicht den meisten Ton-Farbe Synthesen in etwa entspricht.



Das Hauptproblem ist die ungleiche Verteilung der Farben im Farbspektrum. Was heißt hier eigentlich ungleich? Ist das nicht bereits ein Beweis dafür, dass wir bestimmte Farben präferieren und dass sie in unserer Psyche angelegt sind und wir sie dann erst in der Natur erkennen? Eine Darstellung von evolutionärer Notwendigkeit für die Entwicklung eines Farbsinnes ist bisher nicht überzeugend gelungen. Die Übersetzung von Farbe zum Intervall macht es, wegen der erwähnten Ungleichverteilung notwendig, diese Ungleichverteilung der Spektralfarben rechnerisch auszuschalten, um in einen Psychisch ausgewogenen Farbraum zu kommen. Diese technisch Hürde wurde mit der Entwicklung des Farbfernsehens gelöst.

Die Lösung des Farbe-Ton Problems

Das **CIE-Normvalenzsystem** oder **CIE-Normfarbsystem** wurde von der [Internationalen Beleuchtungskommission](#) (*CIE – Commission internationale de l'éclairage*) definiert, um eine Relation zwischen der menschlichen [Farbwahrnehmung](#) ([Farbe](#)) und den physikalischen Ursachen des [Farbreizes](#) ([Farbvalenz](#)) herzustellen. Es erfasst die Gesamtheit wahrnehmbarer Farben. Unter Nutzung der Farbraumkoordinaten ist auch die Bezeichnung **Yxy-Farbraum** oder **CIE-Yxy** gebräuchlich, sowie vorrangig im englischsprachigen Bereich auch [Tristimulus-Farbraum](#).

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/CIE-Normvalenzsystem>

Innerhalb dieser metrischen Farbräume können beliebige Umsetzungen von Farbe und Intervallen oder Tönen vorgenommen werden.

Sowohl die Farbwürfel, als auch Farbkugeln, oder der RGB Farbkreis kann dazu verwendet werden. Im Farbkreis können etwa die Beziehungen zwischen Winkel und Intervallen, nach Johannes Kepler umgesetzt werden. Es gibt hier eine Vielzahl von Möglichkeiten

Mensch,
Psyche

Farbempfinden



Harmonikal
bedingt
verwendbar



Harmonikal
verwendbar

Auge
Farbrezeptoren bewirken eine
Ungleichverteilung der Farben
in Sonnenspektrum

Rückübersetzung der
Ungleichverteilung durch
CIE Berechnung



Harmonikal nicht verwendbar